

Unsere Gemeindekreise

Fraudienst:	Dienstag, 3. Februar 2009	14.30 Uhr
Kirchenchor:	mittwochs	19.30 Uhr
Hauskreise:	donnerstags	19.30 Uhr
	bei Fam. Kühn in Buchwald,	
	donnerstags	20.00 Uhr
	2x im Pfarrhaus Limbach	
	freitags	20.00 Uhr
	bei Fam. Melzer, Limbach	
Minikreis:	20. Januar 2009 und 3. Februar 2009	
	jeweils um 09.30 Uhr	
Kinderchor:	freitags	15.45 Uhr
Christenlehre:	Klassen 1 bis 6	
	mittwochs	15.15 - 16.00 Uhr
Gemeindegebet:	donnerstags	19.00 Uhr
	im Pfarrhaus	

Gemeindeabend über eine Reise nach Rumänien

Am **Donnerstag, dem 22. Januar 2009**, findet um 19.00 Uhr in der Kirche Limbach ein Gemeindeabend statt. Elias Weinhold und Martin Bartsch werden in Wort und Bild über ihre Reise nach Rumänien im Oktober 2008 berichten. Dazu wird herzlich eingeladen.

Was sonst noch interessiert ...

Im Supermarkt ausgetrickst

Wir gehen in den Supermarkt und nehmen brav unseren Einkaufszettel mit. Trotzdem standen 70 Prozent aller Artikel, die wir an der Kasse im Supermarkt aufs Band legen, nie auf dem Einkaufszettel. Mit allen Tricks versuchen Wissenschaftler, uns etwas anzudrehen.

Rund eine Million Produkte stehen in den Regalen des deutschen Durchschnitts-Supermarkt. Die Industrie lässt sich allerdings mehr einfallen. Welcher Artikel es ins Regal schafft und welcher nie in den Handel gelangt, entscheidet sich nicht selten in einem kleinen Städtchen mit rund 20.000 Einwohnern. Hassloch in Rheinland-Pfalz ist eine Art Mini-Deutschland: Die Bevölkerungsstruktur von Haßloch spiegelt die von Deutschland wieder und deshalb ist der Ort für die Nürnberger Gesellschaft für Konsumforschung GfK das ideale Versuchsfeld. Ein Drittel aller Haushalte in Haßloch sind an Deutschlands einzigen Test-Supermarkt angeschlossen. Alles, was die Testkäufer hier an die Kasse bringen, wird gespeichert, auf der „GfK-Korrespondenz-Haushaltskarte“. Und auch was sie nicht kaufen. Artikel, die bei den Testkäufern durchfallen, bekommt der Rest der Republik nie zu sehen. Die Hasslocher bestimmen, was in die Supermärkte Deutschlands kommt. Mehrmals im Jahr bekommen sie heimlich hohen Besuch. Vertreter der Industrie schleusen in den Test-Supermarkt Produkte ein, die es noch gar nicht gibt. Sie interessiert, ob ihre Waren hier Erfolg haben. Welche Produkte das sind, weiß der Kunde nicht. Die Hersteller verlassen sich aber nicht nur auf die Haßlocher Testkäufer. Die noch junge wissenschaftliche Disziplin „Neuromarketing“ versucht herauszufinden, was bei Kaufentscheidungen im Hirn abläuft. Nur was Aufmerksamkeit erregt, hat eine Chance im Regal. Ein Ergebnis ihrer Forschungen: Die meisten Probanden vermuten, Werbung mit „Durchschnittspersonen“ regt eher

zum Kauf an, als mit attraktiven Modells. Der Blick ins Gehirn sagt etwas anders. Nur Auffälliges hat eine Chance, wahrgenommen zu werden. Selbst „billige“ Tricks, wie das Wort „Sonderangebot“, schalten Hirnregionen ab, die das Produkt kritisch bewerten. Auch wenn - bei rationalem Nachdenken - der Artikel gar nicht preisgünstig ist. Ein weiterer wichtiger Faktor: Wo steht der Artikel im Supermarkt? Mit Überwachungskameras finden sie heraus, durch welche Regalreihen die Kunden gehen und wo sie stehen bleiben. Dadurch entsteht ein detailliertes Bild von den Laufwegen der Kunden. Woher kommen sie – wie lang bleiben sie stehen – und wohin gehen sie wieder? Eine spezielle Brille, die ausgewählte Kunden tragen, verrät genau, wie sich der Blick im Regal bewegt. Knapp unterhalb der Augenhöhe ist der beste Platz im Regal, haben Wissenschaftler so herausgefunden. Was wir wann kaufen, ist also kein Zufall und hat oft sehr wenig mit unserem Einkaufszettel zu tun. Trotz aller wissenschaftlichen Anstrengungen: Ca. 70 Prozent aller Produkte, die in Haßloch im Regal stehen, fallen durch und landen nie in einem anderen Supermarkt. Ein Klischee allerdings wird von den Konsumforschern immer wieder bestätigt: Frauen bleiben durchschnittlich doppelt so lang im Laden wie Männer. *nie*

**Griechisches Weihnachtssuppe
supa christujeniatiki**

- *schmeckt bestimmt auch nach Weihnachten* -

für ca. 8 Personen:

Zutaten: 250 Gramm Truthahnfleisch, 250 Gramm Rindfleisch, 250 Gramm Lammfleisch, 250 Gramm Schweinefleisch, 1 ½ Tassen Reis, 3 Eier, 3 Zitronen, Salz und Pfeffer

Zubereitung: Das Fleisch waschen und in einen großen Topf legen. Soviel Wasser angießen, dass das Fleisch bedeckt ist, salzen und ca. 2 Stunden auf kleiner Flamme kochen lassen. Dabei den Schaum abschöpfen. Die Brühe durch ein Sieb gießen, wieder aufkochen lassen und den Reis zugeben. Die Eier verquirlen und langsam den Saft der Zitronen einrühren. Etwas kochende Brühe vorsichtig einrühren und wenn der Reis gar ist die Suppe vom Feuer nehmen und die Ei-Zitronensoße langsam zugeben. Mit frisch gemahlenem Pfeffer und Salz abschmecken Das Fleisch kann man nun kleingeschnitten zur Suppe geben oder anderweitig weiterverwenden.